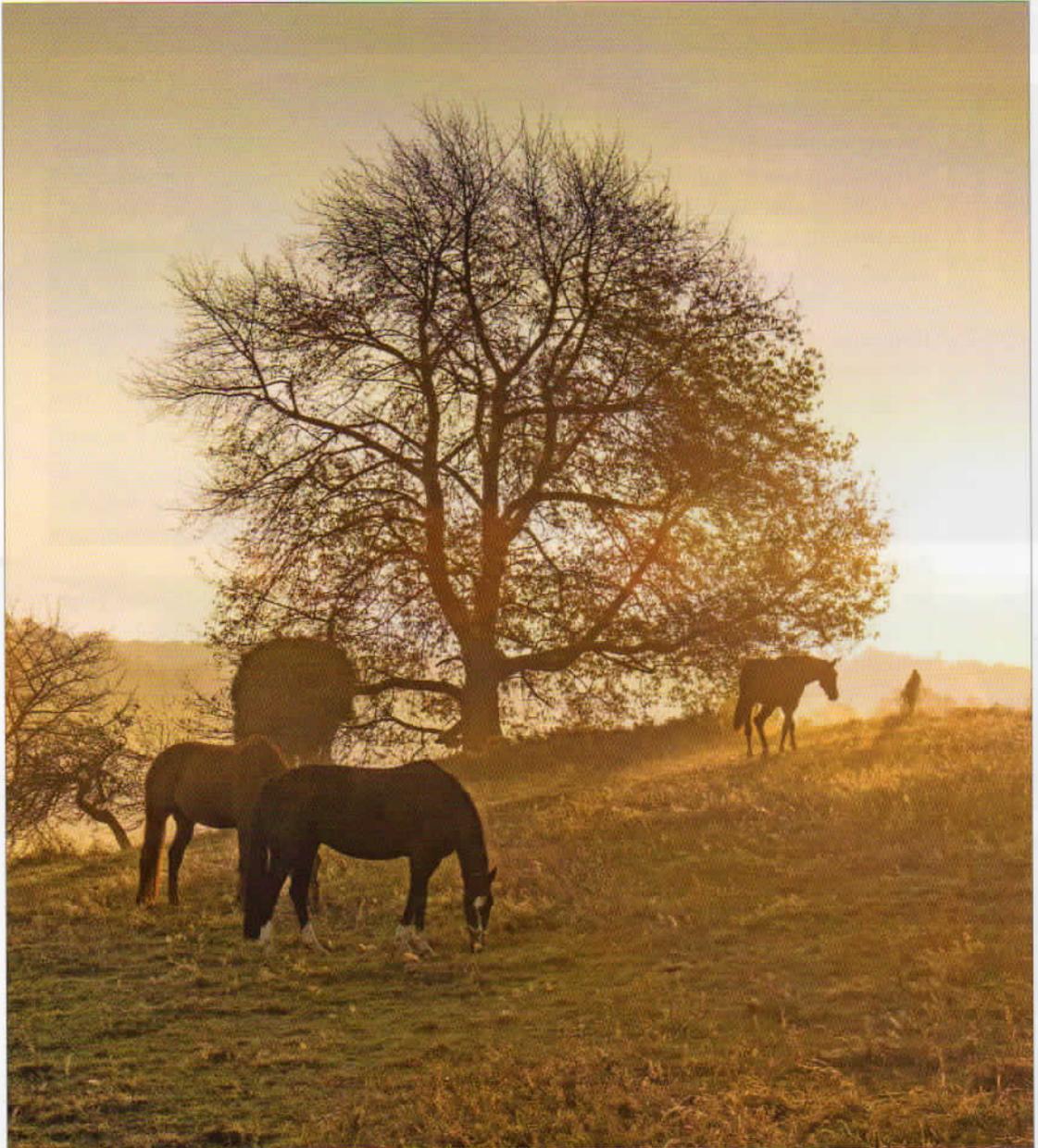


Oktober – November 2018



# ***Bläädtsche***

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Beerbach  
für Ober-Beerbach, Stettbach, Steigerts und Neutsch



## Kerch un Kerb

**Kerweumzug mit Sarg – Fotoausstellung „Licht und Wasser“ –  
Kerb-Gottesdienst – Kerb-Café – Danke schön!**

**W**eil die Auflagen nach einem Unfall in Groß-Zimmern verschärft wurden, gab es beim Kerweumzug in Ober-Beerbach vorwiegend Motivwagen, die nur vom Fahrer besetzt waren, und Fußgruppen zu sehen. Immerhin fand der Umzug statt – das war in diesem Jahr nicht überall die Regel. Besonders originell protestierten die Steigertser gegen die neuen Vorschriften: Ihre Fußgruppe trug einen schwarzen Sarg mit der an bürokratischer Übervorsicht gestorbenen „Tradition“ zu Grabe (*Bild Mitte links*). Aber weil Totgesagte länger leben, war diese Kerb quicklebendig wie eh und je. Sie ist ja auch „Unser!“

Zum zweiten Mal organisierte der Kreis für Kunst und Kultur in der Kirche eine Fotoausstellung. Yvonne Albe und Bernd Bickelhaupt präsentierten während der Kerb Fotos zum Thema „Licht und Wasser“ (*Bild Mitte rechts*). Bernd Bickelhaupt begleitete den Beerbach von der Quelle bis nach Nieder-Beerbach; auch der Märchenteich wird seinem Namen gerecht. Yvonne Albes Bilder luden zum Träumen ein – und zum frühen Aufstehen! So entdeckten wir die Natur im ersten Glanz der Sonne, glitzernd im Frühtau und verwunschen im aufsteigenden Nebel. Ein Beispiel: unser Titelbild von Yvonne Albe.

Bei der Vernissage begrüßten Barbara Rudolph und Bürgermeister Kreissl die zahlreichen Gäste, Herwig Kinzler und Karsten Albe musizierten und die Fotografen gaben Einblick in ihr Schaffen. Insgesamt kamen über 250 Gäste in die Ausstellung und ließen den Zauber von Licht und Wasser auf sich wirken. Danke schön, denn Ihr Besuch ermutigt die Künstler und uns, Sie bald wieder einzuladen ...

Beim Kerb-Gottesdienst erfreute uns der Posaunenchor mit frischem Spiel. Kerweparre Tobias Seitz und Glöcknerin Selina Burmähl standen extra früh auf, um mit Pfarrerin Giesecke die Predigt zu halten (*Bild oben*).

Dass es den Besuchern gefallen hat, zeigt die Kollekte von 123 Euro. Danke!

Die Kerwe-Kuchen muß man versuchen! Danke schön, Ihr lieben Bäckerinnen und Bäcker! Das Bild (*unten*) mit unseren gut gelaunten Kaffee- und Kuchenverkäufern zeigt, dass es große Freude macht, in der Gemeindehaus-Freiluft-Konditorei zu verkaufen und ins Gespräch zu kommen. Den Erlös von 491,80 Euro sparen wir für die Gemeindehaus-Renovierung an. Für Ihren Besuch herzlichen Dank und auf Wiedersehen!



Bilder: Bernd Bickelhaupt (2), Andreas Küttner, Anja Lauer-Loch, Titobild, Yvonne Albe

# Religion gehört zum Menschen

Vor 250 Jahren wird Friedrich Schleiermacher geboren

An der Wende zum 19. Jahrhundert wagt eine Berliner Zeitung die Prognose, dass der christliche Glaube in Deutschland in zwanzig Jahren erloschen sein werde. Ein anderer Zeitgenosse stellt mit Blick auf Berlin, damals das Zentrum der deutschen Aufklärung, fest: „Die Kirchen waren leer, und verdienten es zu sein; die Theater waren gedrängt voll, und mit Recht.“

In diese Situation hinein veröffentlicht 1799 der 30-jährige Berliner Krankenhauspfarrer Friedrich Schleiermacher anonym ein Buch: *Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern*. Selbstbewusst schreibt er: „In das Hilferufen der meisten über den Untergang der Religion stimme ich nicht ein.“ Und prophezeit: Das Christentum werde „noch eine lange Geschichte haben“.

Am 21. November 1768 wird Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher in Breslau geboren. Er ist das zweite Kind eines reformierten preußischen Feldpredigers und einer frommen Pastorentochter. Mit 14 besucht er die pädagogischen Anstalten der Herrnhuter Brüdergemeine. Zeitlebens prägt ihn deren warmherzige Jesusfrömmigkeit. Allerdings reibt er sich an dem orthodoxen Dogmatismus und der pietistischen Gängelei. In der

freien Luft der Universität Halle vertieft er sich in das Gedankengut der Aufklärung und besonders in die Philosophie von Immanuel Kant. Doch auch dessen Vernunft- und Morallehre ist ihm zu dürr. Allmählich findet er einen neuen Zugang zum Glauben und eine angemessene Form, den Glauben zu kommunizieren: den Dialog. Der griechische Philosoph Platon, dessen Werke er ins Deutsche übersetzt, hatte in seinen Dialogen gelehrt, dass „Lernen“ nicht Bevormundung ist, sondern „Erinnerung“ und damit ein Anknüpfen an bereits Vorhandenes.

An die Stelle dogmatischer Lehrsätze setzt Schleiermacher die individuelle religiöse Erfahrung. Religiosität gehört für ihn genauso zum Menschen wie das logische Denken und das moralische Handeln. Sie ist „eine eigene Provinz im Gemüt“, eine angeborene Anlage wie jede andere auch. Religion ist weder Denken noch Tun, sondern Gefühl und Anschauung. „Anschauen will sie das Universum, will sich in kindlicher Passivität ergreifen und erfüllen lassen.“ Religion ist „Sinn und Geschmack für das Unendliche.“ In der Verschmelzung von Subjekt (dem religiösen Menschen) und Objekt (der göttlichen Unendlichkeit) wird die Spaltung zwischen Subjekt und Objekt durch die Religion überwunden.

*Für Friedrich Schleiermacher gehört religiöses Empfinden so zum Menschen wie logisches Denken und moralisches Handeln. Mit seinem Ansatz beim religiösen Gefühl des Menschen beeinflusst er die Theologie des 19. Jahrhunderts maßgeblich. Er wird am 21. November vor 250 Jahren geboren.*



*Bild: epd bild*

In seiner „Glaubenslehre“ von 1821/22 verankert Schleiermacher Religion im Gefühl absoluter Abhängigkeit vom Unendlichen. Der Mensch ist sich zwar immer einer partiellen Freiheit und einer partiellen Abhängigkeit in allem Denken und Handeln bewusst, aber gerade die teilweise Abhängigkeit in allem Bewusstsein der Freiheit führt letztlich auf ein Gefühl der absoluten Abhängigkeit.

Das Christentum sieht Schleiermacher als individuelle Religion, die allerdings nicht im Individualismus stecken bleibt, sondern zur Mitteilung drängt und die Gemeinschaft mit anderen sucht. Er denkt an ein ideales „priesterliches Volk“, wo jeder Priester und Laie ist, jeder seine

persönlichen Anschauungen und Gefühle äußert und sich von den frommen Äußerungen der anderen anregen und bereichern lässt.

Mit seinem theologischen Ansatz beim Menschen trägt Schleiermacher zu einer Demokratisierung des christlichen Glaubens bei und inspiriert viele Generationen von Theologen. 1804 wird er Theologieprofessor in Halle. 1809/10 wird er an die neu gegründete Universität in Berlin berufen und wirkt gleichzeitig als reformierter Prediger an der Dreifaltigkeitskirche.

Der „Kirchenvater des 19. Jahrhunderts“ stirbt am 12. Februar 1834 in Berlin.

*Reinhard Ellsel / Christian Feldmann*

## Der freie Sonntag – ein Geschenk des Himmels

Groß und Klein sind zum Festtag „So ist Sonntag“ am 14. Oktober in der Erpelanlage in Alsbach eingeladen. Um 11 Uhr beginnt der Open-Air-Gottesdienst mit der stellvertretenden Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf. Anschließend gibt es Mittagessen und ein buntes Programm mit Zauberer und Projektchor. Unsere Kirchenvorsteher bieten Fahrgemeinschaften von Ober-Beerbach aus an; Sie können gerne anfragen.

Sonntage und freie Tage sind kostbar, da sind wir uns bestimmt einig. Das gab und gibt es nicht überall. Ja, wirklich, der wöchentliche Feiertag ist eine Erfindung aus biblischer Zeit, die Nachbarvölker Israels kannten ihn nicht.

Begründet wird der freie Wochentag in der Schöpfungsgeschichte: Gott legt nach der Erschaffung der Welt am siebten Tag einen Ruhetag ein. Das Christentum knüpft an die jüdische Tradition des Sabbats an, der sich als regelmäßiger Ruhetag und heiliger Tag klar vom Alltag abgrenzt. Weil die ersten Christen den Sonntag als Tag der Auferstehung Jesu feierten, verlegten sie den Feiertag auf diesen Tag. Seit der Einführung des Christentums als Staatsreligion durch Kaiser Konstantin im Jahr 321 steht der Sonntag unter staatlichem Schutz.

Der Sonntag hat unseren Kulturkreis maßgeblich geprägt. Als gemeinsamer Ruhetag in der Arbeitswoche hat er einen gemeinsamen Rhythmus für das religiöse und soziale Leben bewirkt. Doch globalisierte Arbeitsbedingungen und der Drang nach individueller Freiheit lassen den Ruf nach einer Liberalisierung der Arbeits- und Ladenöffnungszeiten lauter werden. Schon heute arbeiten fast 25 % aller Berufstätigen in Deutschland auch sonntags. Nicht nur in Krankenhäusern, bei der Polizei, in Kultureinrichtungen oder Restaurants, sondern immer häufiger auch in Bereichen, in denen früher nur an Werktagen gearbeitet wurde.

Es tut der ganzen Gesellschaft gut, sich am freien Sonntag auf das zu besinnen, was wirklich zählt im Leben: Zeit für Erholung, Muße, Sport, Spiel, Zeit für sich oder für Familie und Freunde, Zeit für geistliche Besinnung und Gottesdienst. Auch Gläubige anderer Religionen können ihren Wochenrhythmus in das freie Wochenende integrieren.

Der Sonntag als Tag der Besinnung auf die Würde des Menschen gilt unabhängig von Arbeitsleistung und Erfolg. Pflegen wir doch diese Errungenschaft – am besten wöchentlich!

*Ihre Pfarrerin  
Angelika Giesecke*



**So** ist  
**Sonntag!**

**Fest zum freien Sonntag**

**14. Oktober**  
**Erpelanlage Alsbach**

**Buntes Programm**  
**mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen**

- 11 Uhr Open-Air-Gottesdienst mit Ulrike Scherf,  
stellvertretende Kirchenpräsidentin der EKHN
- 12 Uhr Talkrunde zum Sonntag
- 14 Uhr Zauberer Schmittini
- 15 Uhr ProjektChor Hähnlein

**So** ist  
**Sonntag!**

Evangelisches Gemeindeforum Nördliche Bergstraße, Gewerkschaft Verdi,  
Kunstfreunde Bergstraße e. V., Seniorenbeirat Alsbach-Hähnlein, CVJM Zwingenberg



# Krieg 3.0



Ökumenische FriedensDekade  
11. bis 21. November 2018  
[www.friedensdekade.de](http://www.friedensdekade.de)



# Krieg 3.0 oder Frieden 3.0?

Die Ökumenische Friedensdekade fordert,  
die Entwicklung von autonomen Killerrobotern zu stoppen

**V**or 400 Jahren: der 30-jährige Krieg beginnt. Vordergründig ging es um die Frage, welche Konfession sich in Europa durchsetzt. Faktisch ging es um Macht und Einfluss. Söldnerheere zogen brandschatzend durch die Länder.

Vor 100 Jahren: Der 1. Weltkrieg endet. Auch hier ging es um Machtinteressen, die Diplomatie versagte. Freiwilligenheere zerstörten ganze Dörfer und Städte. Giftgas wurde eingesetzt.

Vor 70 Jahren: Die UNO entsteht, „um künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren, die zweimal zu unseren Lebzeiten unsagbares Leid über die Menschheit gebracht hat“. Und der Ökumenischen Rat der Kirchen wird gegründet. Er positionierte sich klar: „Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein.“

Wo stehen wir heute? Unter dem Motto „Krieg 3.0“, das ein wenig an die nächste Handy-Generation erinnert, macht die diesjährige Friedensdekade darauf aufmerksam, dass Waffen zunehmend digitalisiert und automatisiert werden. Die Zahl der Opfer durch unbemannte Kampfdrohnen im Jemen, in Somalia, in Palästina und Pakistan geht mittlerweile

in die Tausende. Kampfdrohnen werden allerdings immer noch von Menschen ferngesteuert. Anders die sogenannten autonomen Waffen, an denen mit Hochdruck geforscht wird: Durch den Einsatz künstlicher Intelligenz bestimmen autonome Drohnen oder Killerroboter selbst, wo, wann und auf wen sie schießen. Menschen übernehmen damit immer weniger Verantwortung für die Kriegsführung, das Gewissen bleibt auf der Strecke.

Gegen diese Entwicklungen wendet sich die Friedensdekade mit ihren Impulsen und Gebeten. Ihre Antwort auf „Krieg 3.0“ heißt „Frieden 3.0“: eine Friedensethik, geprägt von Gewaltfreiheit und Vorsorge.

**W**ir treffen uns zu den kurzen und konzentrierten Friedensgebeten in der Ober-Beerbacher Kirche am

- Montag, 12. November, 19.50 Uhr,
- Donnerstag, 15. November, 19.50 Uhr,
- Montag, 19. November, 19.50 Uhr.

Den Abschluss der Friedensdekade bildet der Gottesdienst am Buß- und Betttag:

- Mittwoch, 21. November, 18 Uhr.

Herzlich willkommen!

# Klavierunterricht im Gemeindehaus

## Kostenlose Schnupperstunden möglich



Bild: Yvonne Albe

**D**ie Sängerin und Musikpädagogin Friederike Weyrauch bietet ab sofort Klavierunterricht im Gemeindehaus in Ober-Beerbach an. Der Unterricht ist für Kinder ab etwa 5 Jahren, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen geeignet.

Besonders praktisch ist der Unterrichts-ort für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter, weil sie kurze Wege haben und nicht gefahren werden müssen. Dieses Konzept hat sich auch schon in Darmstadt-Arheilgen bewährt, wo Frau Weyrauch direkt neben dem Kindergarten und Hort unterrichtet. Die Kinder können so mühelos das Unterrichtsangebot nutzen und auch die Eltern werden entlastet.

Allen, die am Klavierunterricht im Gemeindehaus Interesse haben, bietet Frau Weyrauch kostenlose Schnupperstunden an. Anmeldungen für eine Probestunde und Fragen zum Unterricht bitte per E-Mail oder per Telefon an:  
friederike.weyrauch@gmx.de /  
0172 - 571 25 42.

Ab Oktober leitet Frau Weyrauch auch einen Sing-Kurs beim Verein *Beerbach in Bewegung (BiB)*. Kinderlieder, Volkslieder, Schlaflieder und Weihnachtslieder werden miteinander geübt und gesungen. Der Sing-Kurs findet donnerstags von 19 bis 20 Uhr im Gemeindehaus statt und beginnt am 18. Oktober. Genaueres finden Sie im Programm von *BiB* unter:  
[www.beerbach-in-bewegung.de](http://www.beerbach-in-bewegung.de)

Friederike Weyrauch studierte Musik an der Akademie für Tonkunst Darmstadt und romanische Sprachen an der Sorbonne Nouvelle in Paris. Seit 2009 wohnt sie in Seeheim-Jugenheim, konzertiert als Sängerin, komponiert und arrangiert Lieder und Kammermusik. Sie unterrichtet in Seeheim und Darmstadt-Arheilgen. Nun erweitert sie ihren Wirkungskreis auf Ober-Beerbach, damit Anwohner das Angebot vor Ort nutzen können. Mehr über Frau Weyrauch erfahren Sie unter:  
[www.liederzauber.de](http://www.liederzauber.de)

## Konzert-Matinee in der Kirche

Stücke aus Barock, Klassik und Romantik am 11. 11. um 11 Uhr

Der Kreis für Kunst und Kultur in der Kirche lädt Sie ganz herzlich zu einer Konzert-Matinee am Sonntag, 11. November, um 11 Uhr ein. Ein kleines und feines Kammerensemble rund um den Ober-Beerbacher Geiger Herwig Kinzler wird in unserer Kirche beliebte und interessante Stücke aus Barock, Klassik und Romantik aufführen. Die Musiker spielen



schon seit über 20 Jahren zusammen und waren in unterschiedlichen Formationen bei uns zu Gast.

Während des Konzerts und im Anschluss an das Konzert werden Getränke gereicht.

Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

## Musikalischer Gottesdienst

Gospelsongs und Adventslieder am 1. Advent um 18 Uhr

Immer gerne gesehene und gerne gehörte Gäste sind der Evangelische Posaunenchor Ober-Beerbach und die Chorgemeinschaft Ernthofen / Ober-Beerbach beim Musikalischen Gottesdienst am 1. Advent.

Dieser Gottesdienst hat bei uns eine lange Tradition. Wir freuen uns auf alte Bekannte wie „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“, aber auch auf neue Gospelsongs. Die Mischung aus alten und neuen Liedern zeigt, dass das Thema „Advent“ immer aktuell bleibt. Es bleibt aktuell, dass Menschen auf Licht und Liebe hoffen. Das Licht einer einzigen Kerze zeigt an,



dass das Dunkel, die Angst, die Enge, die Verengung des Lebens besiegt wird. Das Licht Gottes macht den Unterschied. Sich davon berühren zu lassen, dazu lädt dieser Gottesdienst ein: am Sonntag, 2. Dezember, um 18 Uhr in der Kirche!

## Wie wendet man Bach-Blüten an?

Frauenfrühstück am Montag, 22. Oktober, um 9 Uhr

Am Montag, 22. Oktober, sorgen Angelika Kleinsorge und Christa Panitz-Scobie wieder für ein leckeres Frauenfrühstück mit einem interessanten Thema. Diesmal informiert Sigrun Grimm aus Jugenheim über die „Anwendung von Bach-Blüten“.

Die Bach-Blüthenherapie wurde in den 30er Jahren vom britischen Arzt Edward Bach (1886–1936) entwickelt. Bach glaubte erkannt zu haben, dass jede körperliche Krankheit auf einer seelischen Gleichgewichtsstörung beruht. Er beschrieb „38 disharmonische Seelenzustände der menschlichen Natur“, darunter Depression, Furcht, Interesselosigkeit, Einsamkeit, übertriebene Fürsorge für andere, Überempfindlichkeit und Unsicherheit.



Produkte aus der Bach-Blüten Apotheke

Diesen Emotionen ordnete er Blüten und Pflanzenteile zu, die seiner Meinung nach das Gleichgewicht wiederherstellen konnten. Er pflückte sie unter genau definierten Bedingungen, legte sie in Quellwasser oder kochte sie. Laut Bach geben sie dadurch ihre „Schwingungen“ als „heilende Energie“ an das Wasser ab.

Das Wasser wird anschließend mit einem gleich großen Anteil Alkohol als Konservierungsmittel versetzt. Diese Urtinktur wird im Verhältnis 1:240 verdünnt, um die eigentlichen Blütenessenzen herzustellen. Aus fünf Litern Wasser, in welche die Blüten gelegt wurden, entstehen nach Hinzufügen von fünf Litern Alkohol und anschließender Verdünnung schließlich 2.400 Liter Blütenessenz.

Die Wirksamkeit der Bach-Blüthenherapie ist umstritten. In mehreren klinischen Studien konnte kein Unterschied zwischen Bach-Blüten und Placebos nachgewiesen werden. Möglicherweise ist vor allem die einfühlsame, seelsorgerliche Begleitung von entscheidender Bedeutung.

Herzlich willkommen zu Kaffee, Tee, frischen Brötchen, Herzhaftem, Süßem und Antworten auf die Frage, wie man Bach-Blüten anwendet, am Montag, 22. Oktober, um 9 Uhr im Gemeindehaus!



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Teilen macht Freude

Martin ist ein junger Soldat. Er trägt das Schwert und die Uniform der Römer, für die er kämpft. Als er eines kalten Abends am Stadttor einen Bettler sieht, reitet er nicht vorbei. Der Mann friert, er tut ihm leid. Was kann Martin tun? Seine römische Uniform kann er nicht hergeben, sie gehört ihm nur zur Hälfte. Wenigstens das: Er nimmt das Schwert und teilt seinen Mantel. Dem Bettler gibt er seine Hälfte! In derselben Nacht dankt ihm Jesus im Traum für die gute Tat.



Fragt ein Fahrschüler seinen Lehrer: «Wenn der Benzintank leer ist, schadet es dann dem Auto, wenn ich trotzdem weiterfahre?»

## Friedenslaterne

Schneide von einer Plastikflasche (1 Liter) den Kopf so ab, dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Steche in den Rand zwei Löcher für die Draht-Aufhängung. Zeichne auf weißen Karton zwei Tauben und schneide sie aus. Klebe die Kartontauben so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem Laternenstab mit LED-Licht kann es losgehen! Benutze wegen Brandgefahr kein Teelicht!



## Rätsel: Laterne, Laterne!

Ordne die Kinder der Größe nach, und du erfährst, was wir vom heiligen Martin lernen können.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



## Senioren-Café

Am Mittwoch, 10. Oktober, und am Mittwoch, 7. November, sind die Senioren um 15 Uhr herzlich zu Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus eingeladen.

## Kirchenvorstand

Am Donnerstag, 18. Oktober, trifft sich der Kirchenvorstand um 20 Uhr im Gemeindehaus. Die folgende Sitzung am Donnerstag, 15. November, beginnt bereits um 19.50 Uhr mit dem Friedensgebet in der Kirche.

## Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindehaus (Im Mühlfeld 3)

Montag	20.00 Uhr	Posaunenchor
Mittwoch	14.00 Uhr	Flötengruppen
Mittwoch	14.30 Uhr	Seniorenkreis
erster Mittwoch im Monat	15.00 Uhr	Senioren-Café
letzter Donnerstag im Monat	17.00 Uhr	Frauengruppe

## Evangelisches Pfarramt Ober-Beerbach

PfarrerIn Angelika Giesecke, Albert-Einstein-Ring 11

Büro: Mittwoch 10–12 Uhr, Sprechstunden nach Vereinbarung

Telefon: (06257) 82794, Fax: 998516, Telefon Gemeindehaus: 81358

E-Mail: [Ev.Kirche.Ober-Beerbach@t-online.de](mailto:Ev.Kirche.Ober-Beerbach@t-online.de)

Internet: [www.kirche-ober-beerbach.org](http://www.kirche-ober-beerbach.org)

Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde: Sparkasse Darmstadt, BLZ 508 501 50,

Konto-Nr. 23 003 562, IBAN DE29 5085 0150 0023 0035 62, BIC HELADEF1DAS

## Evangelisches Gemeindeforum Nördliche Bergstraße

Die Kirchengemeinde Ober-Beerbach hat sich mit ihren Nachbargemeinden Alsbach, Jugenheim und Zwingenberg zum Evangelischen Gemeindeforum Nördliche Bergstraße (EGNB) zusammengeschlossen. Alle PfarrereInnen und Pfarrer dieser Kirchengemeinden übernehmen seitdem Aufgaben im gesamten Gemeindeforum. Aktuelle Informationen zum Gemeindeforum finden Sie auf der EGNB-Homepage: [www.ev-gemeindeforum-nb.de](http://www.ev-gemeindeforum-nb.de).

## Impressum

Das *Bläädche* wird von der Ev. Kirchengemeinde Ober-Beerbach, Albert-Einstein-Ring 11, 64342 Seeheim-Jugenheim herausgegeben, verantwortlich ist PfarrereIn Giesecke.

## Geburtstage im Oktober und November 2018



Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

## Es haben sich kirchlich trauen lassen



*„Und ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde  
an Erkenntnis und aller Erfahrung.“  
(Brief an die Philipper 1, 9)*

## Getauft wurde



*„Gott ist Liebe;  
und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“  
(1. Johannes, 4, 16)*

## Wir haben Abschied genommen



*„Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,  
und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.“  
(Psalm 34, 19)*

Sollten Sie nicht wünschen, dass Ihr Name in der Rubrik „Freud und Leid“ veröffentlicht wird, geben Sie bitte dem Pfarramt Ober-Beerbach (☎ 82794) rechtzeitig vor Redaktionsschluss Bescheid.

## Gottesdienste im Oktober und November 2018

Sonntag, 14. 10. 11 Uhr Erpelanlage Alsbach  
Gottesdienst zum Thema „freier Sonntag“  
mit der stellvertretenden Kirchenpräsidentin  
Ulrike Scherf



12 Uhr **Buntes Programm am „freien Sonntag“**  
mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen

Sonntag, 28. 10. 10 Uhr Gottesdienst in der Kirche,  
Prädikantin von Burstin

Sonntag, 11. 11. 11 Uhr **Konzert-Matinee in der Kirche:**  
ein Kammerensemble spielt populäre  
Stücke aus Barock, Klassik und Romantik



Montag, 12. 11. 19.50 Uhr Friedensgebet in der Kirche

Donnerstag, 15. 11. 19.50 Uhr Friedensgebet in der Kirche

Montag, 19. 11. 19.50 Uhr Friedensgebet in der Kirche



Mittwoch, 21. 11. 18 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl**  
zum Abschluss der Friedensdekade,  
Pfarrerin Giesecke

Buß- und Betttag

Sonntag, 25. 11. 10 Uhr **Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag**  
mit Gedenken an die Verstorbenen,  
musikalisch begleitet vom Posaunenchor,  
Pfarrerin Giesecke

Ewigkeitssonntag

Sonntag, 2. 12. 18 Uhr **Musikalischer Gottesdienst zum 1. Advent**  
mit der Chorgemeinschaft Ernsthofen/  
Ober-Beerbach und dem Posaunenchor,  
Pfarrerin Giesecke

1. Advent

